

Presseinformation

EU-Pläne gefährden Telekommunikationssektor

- **Kein Grund für Trennung von Netzen und Diensten**
- **Festnetz-Minutenpreis im Inland von 31 auf einen Cent gesunken**
- **BITKOM fordert TV-Frequenzen für Breitband-Ausbau**

Berlin, 10. Januar 2008

Der Hightech-Verband BITKOM lehnt Pläne der EU-Kommission ab, Netze und Dienste in der Telekommunikation zu trennen. „Damit würde eine komplette Branche ausgebremst“, warnt BITKOM-Präsident Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer. Wenn Telekommunikationsanbieter mit eigenem Netz den Netzbetrieb auslagern müssten, würden Investitionsanreize fehlen. „Die EU sollte im Gegenteil alles tun, damit die Unternehmen weiterhin massiv in ihre Netze investieren und so die Grundlagen für neue innovative Dienste schaffen.“

Für eine Trennung von Netzen und Diensten gebe es auch aus Verbrauchersicht keinen Grund: „Die Tarife sind seit der Marktöffnung im Festnetz vor zehn Jahren rasant gefallen“, betont Scheer. Ein Inlandsgespräch zur Tageszeit habe 1997 noch 31 Cent pro Minute gekostet, heute gebe es dieselbe Leistung für einen Cent. Noch stärker sind die Preise bei Auslandsgesprächen gesunken: Inzwischen telefonieren die Deutschen mit Call-by-Call auch für einen Cent pro Minute in die USA; vor zehn Jahren lag der Preis bei 74 Cent (Quelle: Bundesnetzagentur). „Das zeigt, dass der Wettbewerb funktioniert“, so Prof. Scheer. Darin unterscheidet sich die Telekommunikationsbranche grundsätzlich von der Energiewirtschaft, wo eine Trennung von Netzen und Diensten ebenfalls diskutiert wird.

Der Plan zur Auslagerung des Netzbetriebs ist Teil einer Überarbeitung des europäischen Rechtsrahmens für Telekommunikation (Fachbegriff „TK-Review“). Darin schlägt die EU-Kommission auch eine neue europäische Regulierungsbehörde vor, die mit bis zu 140 Mitarbeitern die EU-Kommission beraten soll. „Dieser Vorschlag ist ebenfalls praxisfern“,

Bundesverband
Informationswirtschaft,
Telekommunikation und
neue Medien e.V.

Albrechtstraße 10 A
10117 Berlin-Mitte
Tel. +49. 30. 27576-0
Fax +49. 30. 27576-400
bitkom@bitkom.org
www.bitkom.org

Ansprechpartner
Christian Spahr
Pressesprecher
Telekommunikation & Recht
Tel. +49. 30. 27576-112
Fax +49. 30. 27576-400
c.spahr@bitkom.org

Dr. Thorsten Anderl
Referent
Telekommunikationspolitik
Tel. +49. 30. 27576-223
Fax +49. 30. 27576-51223
t.anderl@bitkom.org

Manfred Breul
Bereichsleiter
Telekommunikation
Tel. +49. 30. 27576-260
Fax +49. 30. 27576-51260
m.breul@bitkom.org

Präsident
Prof. Dr. Dr. h. c. mult.
August-Wilhelm Scheer

Hauptgeschäftsführer
Dr. Bernhard Rohleder

Presseinformation

EU-Pläne gefährden Telekommunikationssektor

Seite 2

kommentiert BITKOM-Präsident Scheer. „Wir brauchen keine zusätzliche Bürokratie, sondern lediglich eine klare Aufgabenteilung zwischen der Kommission und den nationalen Behörden.“ Die bisherige dezentrale Regulierung in den EU-Staaten habe sich bewährt. „Unterschiede in den Ländermärkten müssen wir weiterhin berücksichtigen“, betont Scheer.

Der BITKOM setzt sich derzeit stark für einen Ausbau der Breitband-Versorgung in Deutschland ein. Im Dezember 2007 verfügten der Bundesnetzagentur zufolge rund 47 Prozent der Haushalte über einen schnellen Internetzugang per DSL oder TV-Kabel. Trotz der insgesamt hohen Nachfrage können die Anschlüsse in einigen ländlichen Regionen bisher nicht kostendeckend eingerichtet werden. „Hier sollte es erlaubt sein, frei werdende TV-Frequenzen zur Breitband-Versorgung zu nutzen“, sagt BITKOM-Präsident Scheer. Per Funk könne man sich dann mit Hochgeschwindigkeit ins Internet einwählen. „Dafür brauchen wir die Unterstützung von Bund und Ländern“, erklärt Scheer. „Wir wünschen uns, dass sie eine Zuteilung dieser Frequenzen schnell ermöglichen.“

Der BITKOM vertritt mehr als 1.000 Unternehmen, davon 850 Direktmitglieder mit 135 Milliarden Euro Umsatz und 700.000 Beschäftigten. Hierzu zählen Geräte-Hersteller, Anbieter von Software, IT- und Telekommunikationsdiensten sowie Content.